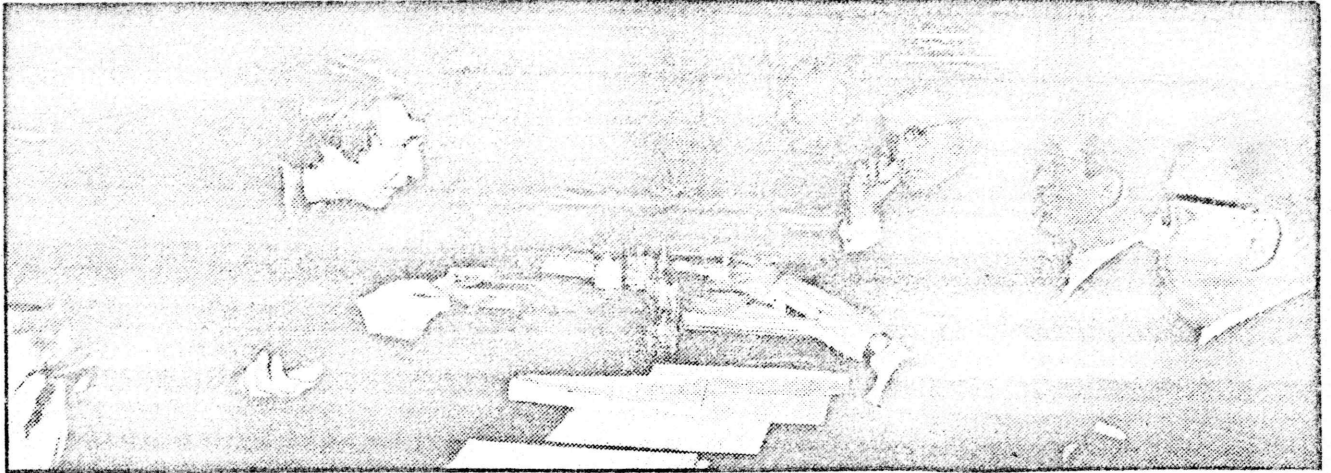


K/242 vorfalle



AStA-Vorsitzender Hopfmüller — ebenfalls zur Presesekonferenz eingeladen — meldet sich zu Wort

Einbruch beim Rektor: Die Akten fotografiert

Von Carl-Heinz Ahrend,
Eva Kohlrusch
und Walter Krug

Hamburg, 7. Februar

Rund 500 Studenten sind gestern Abend in das Rektorat der Universität eingedrungen und haben Akten fotografiert. Die Studenten hatten die Tür zu den Rektoratsräumen ausgehängt. Nach Durchsuchung der Räume zogen sie sich ins Pädagogische Institut zurück, wo sie in Arbeitsgruppen diskutierten.

Später wurde festgestellt, daß die Pförtnerloge aufgebrochen war. Mehrere Schlüssel fehlten. Der Student David M. (21) wurde in der Pförtnerloge beobachtet und festgenommen.

Warum mußte die Demonstration der Studenten vom Mittwoch vor dem Philosophenturm ein gewaltsames Ende nehmen? Diese Frage wird seit gestern in der Hansestadt lebhaft diskutiert, ohne daß es indessen gelungen ist, hierauf eine klare Antwort zu geben.

Rektor Prof. Ehrlicher und der Dekan der philosophischen Fakultät, Prof. Pierre Aubenque, betonten nachdrücklich, daß die Universität keine Schuld an der Eskalation trifft. Beide haben am Mittwoch die Schulbehörde entschieden davor gewarnt, nach der Demonstration das „Audimax“ zu schließen.

Wie die MORGENPOST bereits gestern berichtete, war das „Audimax“ trotzdem geschlos-

sen worden. Studenten drängten daraufhin zum benachbarten Philosophenturm.

Nach einer Sondersitzung des Senats bemühten sich vor der Presse Bürgermeister Dr. Drexelius, Innensenator Ruhnau und Polizeipräsident Dr. Redding, die Fäden etwas zu entwirren.

Um weitere Gewaltakte und weitere Institutsbesetzungen auszuschließen, bleibt der Philosophenturm bis auf weiteres geschlossen und von der Polizei besetzt.

Bürgermeister Dr. Drexelius hat jedoch angeordnet, daß weiterhin Prüfungen abgenommen werden und der Lehr- und Forschungsbetrieb an anderer Stelle fortgesetzt wird.

Gegen den 15jährigen Schüler Peter P. hat die Polizei inzwischen Anzeige wegen Widerstandes, Aufruhr und Körperverletzung erstattet. Der muntere Schüler hatte vor dem Philosophenturm dem Oberkommissar Borchert, Zugführer einer Hundertschaft, eine etwa 40 cm lange Brechstange über den Schutzhelm geschlagen.

Rektor Ehrlicher, hatte während des Nachmittags in einem Brief an den AStA bekundet, er werde sich mit Nachdruck für eine völlige Freigabe des Instituts bei der Schulbehörde einsetzen. Falls die Studenten eine Zusage geben, daß keinerlei Gewaltakte mehr geübt werden, sollen auch Seminarräume bis 22 Uhr für Gruppendiskussionen geöffnet bleiben.

Hamburger Morgenpost
7. 2. 1969